

Modern mit antiker Handwerkstechnik

Text und Bilder Naturhuus Ackermann

Die marokkanische Kalkputztechnik Tadelakt besticht durch schimmernde Oberflächen, die einen schwierig zu beschreibenden Reiz ausüben. Man muss die mit einem Stein geglätteten Flächen regelrecht anfassen. Tadelakt hat etwas Unmittelbares, Ursprüngliches. Durch die Art der Verarbeitung entsteht eine faszinierende, leicht wellige, lebendige, natürlich glänzende Oberfläche. Eine Begegnung mit einer hier kaum bekannten antiken Handwerkstechnik.

Tadelakt ist eine marokkanische Kalkputztechnik. Der spezielle hydraulische Kalk wird vier bis fünf Millimeter auf einen griffigen festen Untergrund aufgezogen. Entstanden ist die Technik bereits in der Antike, und zwar zum Abdichten von Trinkwasserzisternen. Ebenso fand sie Anwendung zum Schützen von Lehmmauern und Häuserkuppen.

Mit dem sehr wasserresistenten Material wurden nach und nach sämtliche Oberflächen, die wasserdicht sein mussten, beschichtet. Das sind die marokkanischen Volksbäder Hammams, Badewannen, Lavabos, Böden, Treppen, Dächer, Innenwände und Fassaden im Spritzwasserbereich. Nach und nach wurde Tadelakt auch im dekorati-

ven Bereich eingesetzt, zum Beispiel für Säulen, Vasen, Schalen, Lampen, Öfen.

Herstellung

Der Kalk wird in einem Schachtofen mit Holz und Palmblätter gebrannt. Danach wird er mit Wasser leicht besprengt und so gelöscht. Der Tadelakt kann noch Körner bis vier Millimeter aufweisen und ist somit für unser Verständnis nicht sehr perfekt. Es empfiehlt sich, vor dem Verarbeiten den Tadelakt mit Hilfe eines Zwei- oder Drei-Millimeter-Siebes zu verfeinern. Dem Kalk können bis zu zehn Prozent kalkechte Pigmente zugegeben werden.



Tadelakt. Undenkbar ohne «guten» Stein



Tadelakt in Msarocco



Tadelakt in Marrakesch mit dem Naturhuus



Möglichkeiten von Tadelakt

Verarbeitung

Zum Verarbeiten von Tadelakt braucht es Hand-Werker im wahrsten Sinne des Wortes, also Menschen, die von Hand ein Werk erstellen wollen. Es mag zur Mörtelherstellung ein Rührwerk ideal sein, aber danach hören die Maschinen auf.

Der Tadelakt wird in einer Schicht von vier bis fünf Millimetern aufgezogen, dann gilt es, den richtigen Moment abzuwarten, bis die Flächen mit einer Reibscheibe geglättet werden können. Jetzt heisst es wieder beobachten, um im rechten Moment mit einem glatten Stein die Fläche zu bearbeiten. Durch das Bearbeiten mit dem Stein wird die Oberfläche verdichtet und erhält einen einzigartigen Tiefen- und Glanzeffekt. In den noch frischen Tadelakt lassen sich

scrafittoähnliche Muster auskratzen. Damit die nötige Wasserdichtigkeit ausgebildet werden kann, ist zu empfehlen, eine dünne Seifenschicht einzubohren. Die schimmernde Oberfläche übt einen unbeschreiblichen Reiz aus, dem

sich niemand entziehen kann. Kaum eine Oberfläche wird so intensiv bearbeitet. Eine Tagesleistung von drei bis sechs Quadratmetern pro arbeitende Person ist möglich.

Tadelakt

Traditionell wird die Tadelakttechnik von Berbern ausgeführt, die ihr Wissen um die richtige Verarbeitung von Generation zu Generation weitergaben. Tadelakt, abgeleitet vom marokkanischen Verb «dellek», bedeutet kneten, zerdrücken.

Ausbildung

Vom Naturhuus wird ein zweitägiges Seminar angeboten. Dabei werden Musterplatten in Tadelakt und Lehm hergestellt.

Um einen umfassenden Eindruck vom Material und Technik zu erhalten, empfiehlt sich ein Wochenkurs in Marokko. Der Kurs wird in der roten Stadt Marrakesch durchgeführt. Auf Exkursionen kann Marrokanern beim Arbeiten zugesehen und an drei Tagen selber an einem Objekt Hand angelegt werden.

Naturhuus, Güterstrasse 1, 9100 Herisau, Tel. 071 354 85 85, Fax 071 354 85 80
 naturhuus@naturhuus.ch, www.naturhuus.ch



Vollendete Gestaltung einer Treppe in Tadelakt



Nicht nur Fussduschen können in Tadelakt ausgeführt werden